N°1.26

BAUMANN FOKUS

BAUMANN & CIE
BANQUIERS

Positionierung über langfristige Themen und Trends

Titelempfehlungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Vor einem Jahr habe ich die Funktion des unbeschränkt haftenden Teilhabers bei Baumann & Cie übernommen und bilde seither gemeinsam mit Daniel O.A. Rüedi und Daniel Burkhardt das Führungsgremium. Durch ihre mehrjährige Erfahrung haben sie mir den Einstieg deutlich erleichtert und ich konnte mich bereits im Vorfeld mit verschiedenen Themen auseinandersetzen.

Den Moment, in dem ich die Vertragsunterlagen als unbeschränkt haftender Teilhaber mitunterzeichnet habe, werde ich nicht so schnell vergessen. Verantwortung war ab diesem Augenblick keine abstrakte Idee mehr, sondern ein konkretes Bekenntnis: Man steht mit allem ein, was man ist und hat. Bereits im Vorfeld hatten mir meine beiden Teilhaberkollegen mit auf den Weg gegeben, dass diese Entscheidung einer zweiten Heirat gleicht, mit all ihren rechtlichen, finanziellen und menschlichen Konsequenzen.

Wie so oft im Leben kann man sich zwar vorbereiten, doch wenn es dann soweit ist, kommt es trotzdem anders. Gedanken und Emotionen spielen eine grössere Rolle, als man sich vorgestellt hat. Für mich persönlich ist es wichtig, einen angemessenen Respekt in der neuen Funktion zu wahren, ohne dass dieser mein Handeln hemmt. Denn richtig gelebt, bietet die Teilhaberschaft unternehmerische Freiheit, Glaubwürdigkeit und langfristige Gestaltungsmöglichkeiten.

«Richtig gelebt, bietet die Teilhaberschaft unternehmerische Freiheit, Glaubwürdigkeit und langfristige Gestaltungsmöglichkeiten.»

Es bestätigte sich für mich einmal mehr die Tatsache, dass das Unternehmertum sich nie nur auf eine Person fokussiert, sondern auf das ganze Unternehmen und dessen Erfolg. Schlussendlich sichert nur der nachhaltige Erfolg des Unternehmens die Unabhängigkeit und ermöglicht, weiterhin flexibel und eigenständig in die Zukunft zu investieren.

Ich bin mir bewusst, dass sich das Umfeld stetig verändert und wir als Teilhaber nicht auf alle Entwicklungen direkten Einfluss nehmen können. Umso wichtiger erscheint mir, klare Strukturen zu schaffen, Vertrauen weiterzugeben und jede einzelne Mitarbeiterin sowie jeden einzelnen Mitarbeiter dazu zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen.

Mein persönliches Fazit nach einem Jahr als unbeschränkt haftender Teilhaber bei Baumann & Cie ist durchaus positiv. Und ich würde die Frage auch heute wieder klar mit einem «ja, ich will» beantworten. Es motiviert mich sehr, den eingeschlagenen Weg weiter mitzugestalten.

Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Ein Unternehmen erfolgreich zu führen, ist nur gemeinsam möglich. Mein besonderer Dank gilt meinen Teilhaberkollegen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das tägliche Engagement. Und natürlich geht ein spezieller Dank an Sie, unsere geschätzten Kundinnen und Kunden, für das Vertrauen und die langjährige Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die weitere Reise mit Ihnen und auf spannende Diskussionen.

Severin Gerber, Teilhaber

baumann-banquiers.ch
+41 (0)61 279 41 41

Positionierung über langfristige Themen und Trends

Daniel O. A. Rüedi
Teilhaber

Tom Steiner
Leiter Kompetenzzentrum Anlagen

Das Anlagejahr 2025 entpuppte sich als ein schwieriges und von erheblichen Schwankungen geprägtes Börsenjahr. Umso erfreulicher ist es, dass gegen Ende des Jahres insgesamt eine deutlich positive Entwicklung zu Buche steht. Statistisch betrachtet darf dieses Jahr als ein sehr gutes bezeichnet werden – die Aktienmärkte erzielten Renditen, die spürbar über dem langfristigen Durchschnitt lagen.

Das Anlagejahr 2025
Bereits zum Jahresbeginn sendete China ein klares Zeichen: Der Wettlauf um die Vorherrschaft im Bereich der künstlichen Intelligenz ist noch längst nicht entschieden. Mit DeepSeek gelang der Beweis, dass auch mit vergleichsweise bescheidener Rechenleistung ein leistungsfähiges Sprachmodell entwickelt werden kann. Dies löste Zweifel aus, ob die gewaltigen Investitionen in diesem Sektor tatsächlich dauerhaft in Gewinne umgemünzt werden können. Einmal mehr zeigte sich, wie stark technologischer Fortschritt die Börsen lenkt – einerseits als Hoffnungsträger, andererseits als Quelle neuer Unsicherheiten.

Dass US-Präsident Donald Trump Gedanken nicht nur ausspricht, sondern auch umsetzt, erfuhren die Märkte am 2. April schmerzhaft: Die Ankündigung umfassender US-Zölle, welche nahezu sämtliche Wirtschaftssektoren betrafen, löste einen der grössten kurzfristigen Wertverluste der Börsengeschichte aus. Innerhalb von nur zwei Tagen wurden weltweit über 6.6 Billionen US-Dollar an Börsenwert vernichtet.

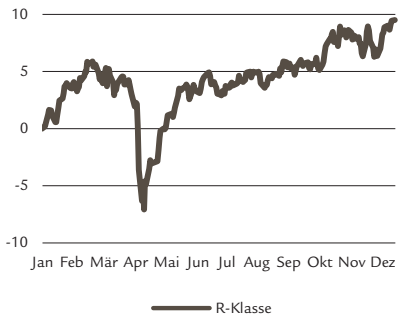
Und doch erholten sich die Märkte rasch. US-Präsident Donald Trump wurde seinem Ruf als Deal-Maker gerecht und sorgte für erste handelspolitische Entwarnungen. Zudem stiegen die Zinssenkungserwartungen und die befürchteten Auswirkungen auf Inflation und Arbeitsmarkt fielen milder aus als angenommen. Eine zentrale Rolle dabei spielte der Technologiesektor: Die Aktien grosser Technologiekonzerne trieben die Markterholung massgeblich an und sorgten für neue Rekordstände. Gleichzeitig erhöhte diese starke Konzentration an Kursgewinnern auf wenige Mega-Unternehmen jedoch die Verwundbarkeit der Märkte.

Entwicklung Baumann Portfolio
Unser Baumann Portfolio zeigte im vergangenen Jahr eine erfreuliche Entwicklung – ein Erfolg, der vor allem unserer konsequenten strategischen Ausrichtung auf Sachwertanlagen zu verdanken ist. Die ausgeprägten Schwankungen des Jahres haben uns zwar gefordert, doch einmal mehr zeigt sich: Nur wer seiner langfristigen Positionierung treu bleibt, kann nachhaltig ansehnliche Renditen erwirtschaften.

Neben Aktien erwies sich unsere Goldallokation als wertvoll. Der strategische Ausbau auf insgesamt 8% im Spätsommer erlaubte uns, an der hervorragenden Entwicklung des Edelmetalls zu partizipieren. Ebenso haben wir von unseren strukturellen Trendthemen profitiert, insbesondere von der Dynamik im Technologiesektor. Vor diesem Hintergrund haben wir kürzlich im Segment Cyber Security eine neue Position über den ETF von WisdomTree aufgebaut. In einer zunehmend vernetzten Welt ist digitale Sicherheit zur Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Stabilität und politische Souveränität geworden. Daten, Kommunikationsnetze und digitale Infrastrukturen bilden heute das Rückgrat moderner Volkswirtschaften – und damit ein attraktives Ziel für kriminelle wie auch staatlich gesteuerte Angriffe.

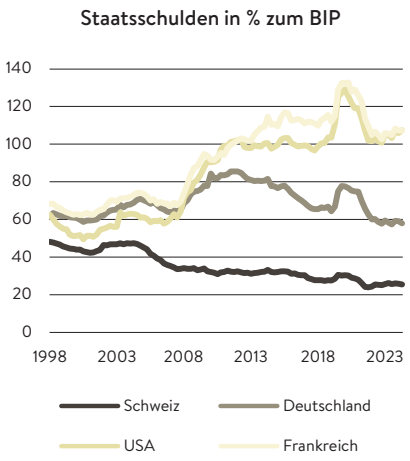
Weniger erfreulich verlief unsere Schweizer Aktienselektion, die hinter dem breiten Markt zurückblieb. Einige heimische Unternehmen litten überdurchschnittlich unter den geo- und handelspolitischen Rahmenbedingungen. Unsere Ausrichtung auf Firmen, die überzeugende Kapitalrenditen, solide Bilanzen, zukunftsfähige Geschäftsmodelle, hohe Preissetzungsmacht und strukturelles Wachstum vereinen, wurde im vergangenen Jahr nicht mit Überrenditen belohnt. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir auf die richtige Strategie setzen. Langfristig erwarten wir eine Mehrrendite mit unserer Schweizer Aktienauswahl – denn Qualität und Exzellenz setzen sich auf lange Sicht durch.

Nettoperformance
Baumann Portfolio Fonds in %
bis 08.12.2025



Der globale Schuldenberg wächst weiter
Der längste Regierungsstillstand in der US-Geschichte konnte lediglich mit einer vorübergehenden Vereinbarung bis Ende Januar 2026 beigelegt werden. In den USA bleibt der Streit zwischen Demokraten und Republikanern gross. Interessanterweise geht es dabei weniger um die Frage, wo gespart werden soll, um die hohe Staatsverschuldung zu senken. Stattdessen diskutieren beide Seiten vor allem darüber, wo zusätzlich Geld ausgegeben werden soll. Vor diesem Hintergrund ist es nahezu sicher, dass die Staatsverschuldung weiter steigen wird. Zurzeit belaufen sich die US-Staatsschulden auf über 38 Billionen US-Dollar. Im Fiskaljahr 2025 summierten sich allein die Schuldzinszahlungen erstmals auf über eine Billion US-Dollar. Es ist somit nur eine Frage der Zeit, bis die kürzlich erhöhte Schuldenobergrenze – derzeit bei 41,1 Billionen US-Dollar – erneut erreicht wird.

Auch Frankreich lebt seit mehreren Jahren deutlich über seinen finanziellen Verhältnissen. Mit einer Staatsverschuldung von rund 113% des Bruttoinlandsprodukts und einem strukturellen Budgetdefizit von jährlich über 5% entwickelt sich Frankreich zunehmend zum Sorgenkind innerhalb der EU. Offenbar sind sich die Politikerinnen und Politiker der besorgniserregenden Lage der Staatsfinanzen nicht bewusst – oder sie blenden das Problem bewusst aus. Frankreich leidet weniger an einem Einnahme-, sondern klar an einem Ausgabenproblem, das nur durch konsequente Sparmassnahmen in den Griff zu bekommen wäre. Die schwindenden Aussichten auf eine Besserung haben bereits Spuren hinterlassen: Gemäss Prognosen des Internationalen Währungsfonds IWF dürfte Frankreichs Verschuldung im EU-Vergleich am stärksten zunehmen.

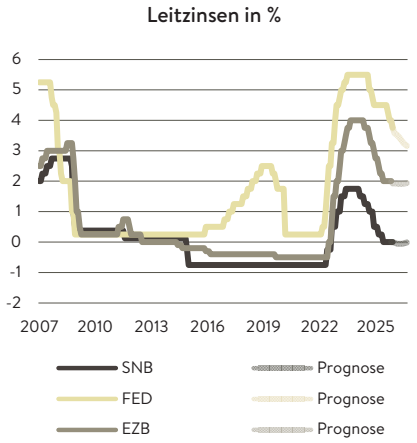


Expansivere Geldpolitik in den USA

Die US-Notenbank verfolgt ein Doppelmandat: stabile Preise zu gewährleisten und Vollbeschäftigung sicherzustellen. Momentan kann sie diese beiden Ziele nicht gleichzeitig erfüllen und muss Prioritäten setzen. Die Inflation verharrt hartnäckig leicht über 3%. Obwohl das offizielle Ziel bei 2% liegt, akzeptiert die US-Notenbank dieses Niveau faktisch und verlagert ihren Fokus zunehmend auf die konjunkturellen Risiken. Insbesondere der Arbeitsmarkt zeigt deutliche Risse und verliert an Dynamik. Vor diesem Hintergrund wird die US-Notenbank die Zinsen weiter senken, auch wenn sie in diesem Jahr eher vorsichtig agierte. Zusätzlich hat sie den Bilanzabbau per Dezember 2025 vollständig gestoppt und inzwischen bereits wieder mit Käufen von kurzfristigen US-Staatsanleihen begonnen – ein Schritt, der dem Finanzsystem mehr Liquidität zuführt und ihre grundsätzlich stimulierende Haltung unterstreicht. Parallel dazu verstärkt sich der politische Einfluss auf die Notenbank. US-Präsident Donald Trump drängt offen auf tiefere Zinsen und wird diesen Druck weiter erhöhen. Im Umfeld der anstehenden Neubesetzung an der Spitze der US-Notenbank ist zudem damit zu rechnen, dass ein Kandidat gewählt wird, der diesen Kurs grundsätzlich unterstützt und eine deutlich lockerere Geldpolitik befürwortet.

In Europa präsentiert sich die Lage etwas anders: Der Inflationsdruck ist deutlich schwächer ausgeprägt als in den USA. Die Europäische Zentralbank – deren Hauptauftrag die Preisstabilität ist – dürfte sich mit dem aktuellen Leitzinsniveau gut arrangieren und kaum an der Zinsschraube drehen. Mit einem Einlagesatz von 2% wirkt die Geldpolitik bereits spürbar expansiver als in den USA.

In der Schweiz zeigt der jüngste Inflationsbericht mit 0% keine Teuerung. Auch wenn eine Phase tiefer oder negativer Inflation grundsätzlich ein Argument für Negativzinsen wäre, hat sich der deflationäre Druck über den Wechselkurs aufgrund des stabilen Schweizer Frankens deutlich reduziert. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Hürden für eine Wiedereinführung von Negativzinsen weiterhin hoch.



Risiken im Blick behalten

Im Verlauf des Jahres 2025 sind wir zwei Entwicklungen begegnet, die uns in unseren Gesprächen und Überlegungen spürbar beschäftigen. Auch wenn wir nicht davon ausgehen, dass sich diese Risiken kurzfristig realisieren, halten wir es für wichtig, sie offen anzusprechen und einzuordnen.

Der US-Präsident Donald Trump setzt die US-Notenbank zunehmend unter Druck, indem er tiefere Zinsen fordert, den Vorsitzenden öffentlich kritisiert und Schlüsselpositionen mit Befürwortern einer expansiven Geldpolitik besetzt. Eine lockere Fiskalpolitik verstärkt diesen Druck zusätzlich. Dadurch werden die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der US-Notenbank – zentrale Voraussetzungen für das Vertrauen der Märkte – geschwächt. Dieses Vertrauen beginnt zu erodieren, was Volatilität, Kapitalabflüsse, Druck auf den US-Dollar sowie steigende Finanzierungskosten für Staat, Unternehmen und Konsumenten nach sich ziehen könnte. Eine daraus resultierende Vertrauenskrise ist nicht unrealistisch.

Im Bereich «Private Debt», oft auch als Schattenbankensystem bezeichnet, bestehen erhebliche Risiken. Dabei handelt es sich um Kredite, die ausserhalb regulierter Banken direkt an Unternehmen vergeben werden. Komplexe Finanzierungsstrukturen wie Zweckgesellschaften verschleiern die tatsächliche Verschuldung und erschweren Investoren die Einschätzung. Gleichzeitig operiert der Markt mit lockeren Standards und intransparenten Instrumenten, was Fehlanreize, Missmanagement und Betrug begünstigt.

Eine exzessive Fremdfinanzierung bei Unternehmensübernahmen erhöht die Anfälligkeit deutlich, insbesondere bei steigenden Zinsen. Zusätzlich führt der globale «KI-Hype» – die Rekordinvestitionen im Rennen um die Vorherrschaft im Bereich der künstlichen Intelligenz – zu einer neuen Schuldenwelle und bringt entsprechende Risiken mit sich. Aufgrund der engen Verflechtung mit traditionellen Finanzinstituten bergen Zahlungsausfälle systemische Risiken – eine Finanzkrise ausgehend vom Schattenbankensystem liegt aus unserer Sicht durchaus im Bereich des Möglichen.

Titelempfehlungen

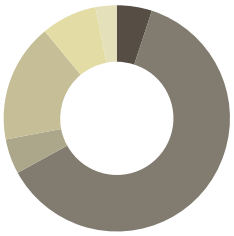
Weitere Zinssenkungen könnten das Problem paradoxerweise noch verschärfen, zumal die Bewertungen – insbesondere im Technologiesektor – bereits hoch sind. Zudem ist das Investitionsvolumen im Bereich «Private Debt» in den letzten Jahren als direkte Folge der strengen Bankenregulierung stark gestiegen.

Konklusion und Empfehlungen

Zusammenfassend bleibt Investieren die zentrale Empfehlung. In einer solchen Situation gilt es als entscheidend, die Kaufkraft zu erhalten und langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu erzielen. Nicht investiert zu sein wäre das ungünstigste Vorgehen, da die schleichende Erosion der Kaufkraft durch die finanzielle Repression unvermeidbar ist. Anlegerinnen und Anleger sollten sich daher auf eine Strategie ausrichten, die den langfristigen Werterhalt und das Wachstum ihres Vermögens in den Vordergrund stellt. Eine ausgeprägte Positionierung in Sachwertanlagen – insbesondere Aktien, Schweizer Renditeliegenschaften im Wohnbereich und Gold – ist dabei zentral, immer im Bewusstsein möglicher kurzfristiger Schwankungen.

Gleichzeitig sollten Anlegerinnen und Anleger die bestehenden Risiken im Auge behalten. Dazu gehören etwa das Schattenbankensystem, in dem verschleierte Finanzierungsstrukturen und lockere Standards potenzielle Belastungen für das Finanzsystem bergen sowie der politische Einfluss auf die US-Notenbank, der die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der Geldpolitik beeinträchtigen könnte. Obwohl diese Risiken vorhanden sind, handelt es sich derzeit nicht um unser Basisszenario. Es bleibt dennoch wichtig, keine unnötigen oder vom Markt nicht angemessen entschädigten Risiken einzugehen.

Positionierung im Baumann Portfolio



Liquidität 5% | Aktien 62% | Strukt. Prod. 5% | Immobilien 17% | Gold 8% | Mikrofinanz 3%

Nachfolgend präsentieren wir Ihnen eine Auswahl unserer Aktienfavoriten für das Anlagejahr 2026:

Burckhardt Compression ist ein weltweit führender Hersteller von Kompressoren, die zur Verdichtung von Gasen eingesetzt werden. Dank starker Marktposition, breitem Produktangebot und ausgezeichneter Reputation ist das Unternehmen bestens aufgestellt, um von strukturellen Wachstumstrends zu profitieren. Dazu gehören die Energiewende, die wachsende Wasserstoffwirtschaft sowie die steigende Nachfrage nach alternativen Kraftstoffen wie Flüssigerdgas (LNG).

Nach der Kurskorrektur der letzten Monate ist die Aktie attraktiv bewertet. Hinzu kommt, dass sich die Unsicherheiten rund um die US-Zölle, die zuvor Investitionen bremsten, deutlich verringert haben. Das Management berichtet zudem von einer klaren Belebung des Geschäfts seit Sommer und hält trotz des schwächeren ersten Halbjahrs an den Jahres- und Mittelfristzielen fest – ein starkes Signal für ein vielversprechendes zweites Halbjahr und die weiterhin überzeugenden langfristigen Aussichten des Unternehmens.

Lonza richtet sich konsequent auf das wachstumsstarke Kerngeschäft der Auftragsentwicklung und -fertigung (CDMO) aus. Dazu soll die Sparte zur Herstellung von Kapseln und Nahrungszusätzen (CHI) veräussert werden. Dieser Schritt schafft Klarheit, reduziert die Komplexität und wird Kapital für den Ausbau weiterer Produktionslinien freisetzen. Als Weltmarktführer investiert Lonza seit Jahren massiv in neue Kapazitäten und Technologien und legte damit das Fundament für langanhaltendes Wachstum. Mittelfristig peilt das Unternehmen ein Umsatzplus von 10 – 13% pro Jahr sowie eine Kern-Ebitda-Marge von 32 – 34% bis 2028 an.

Rückenwind liefern strukturelle Trends wie der globale Outsourcing-Boom in der Wirkstoffproduktion sowie der zunehmende Nearshoring-Fokus westlicher Pharmafirmen. Das jüngst übernommene Werk im kalifornischen Vacaville stärkt die US-Präsenz und könnte von Produktionsverlagerungen profitieren. Trotz verhaltener Kursentwicklung bleibt das Profil überzeugend.

Bei seinem Investorentag überzeugte **Sika** – weltweiter Marktführer für Bauchemikalien – mit klaren Perspektiven. So soll das präzisierte Kostensenkungsprogramm dazu beitragen, das unverändert gültige Margenziel 2028 zu erreichen. Ein Fokus liegt auf der Straffung der Produktionsstandorte im aktuell herausfordernden chinesischen Baumarkt, ohne das dortige langfristige Potenzial zu vernachlässigen. Parallel investiert das Unternehmen gezielt in die Digitalisierung, um Werke zu automatisieren und die Versorgungsketten effizienter zu gestalten. Dank seiner hochinnovativen Produkte und globalen Führungsposition bleibt Sika bestens aufgestellt, um von Trends wie Urbanisierung, Renovationsbedarf und globaler Infrastrukturmodernisierung zu profitieren – und dürfte bei einer Erholung der Bautätigkeit spürbar an Momentum gewinnen. Die derzeit historisch attraktive Bewertung macht die Aktie zu einer spannenden Gelegenheit für einen Neueinstieg oder den Ausbau bestehender Positionen.

Das deutsche Familienunternehmen **Nemetschek** zählt zu den weltweit führenden Softwareanbietern für die digitale Transformation der Bau- und Medienindustrie. Als Innovationstreiber deckt das Unternehmen mit intelligenten Lösungen wie OPEN BIM und «digitale Zwillinge» den gesamten Lebenszyklus von Bau- und Infrastrukturprojekten ab – von der Planung bis zum Betrieb – und steigert so Effizienz und Nachhaltigkeit. Im Bereich Medien & Unterhaltung unterstützt die Software die Entwicklung von Visualisierungen, Filmen und Computerspielen. Der geringe Digitalisierungsgrad der Baubranche, steigender Kostendruck, Fachkräftemangel und der Trend zum nachhaltigen Bauen sorgen für eine wachsende Nachfrage nach digitalen Lösungen. Mit einem stabilen, zu rund 85% wiederkehrenden Erlösmodell ist das Unternehmen sehr gut positioniert. Wir erwarten insbesondere in den USA und Asien ein zweistelliges Umsatzwachstum. Mit rund 30% operativer Marge und einer starken Bilanz bleibt die Qualitätsaktie ein «Kaufen».

Das vorliegende Dokument dient zu Werbe- und Informationszwecken. Für die genannten Empfehlungen beachten Sie den auf unserer Internet-Seite unter www.baumann-banquiers.ch/de/rechtliche-hinweise.php publizierten Disclaimer. Es sind stets Angehörige aller Geschlechter gleichermassen gemeint. Aus Gründen der Lesbarkeit wird hier nur die männliche Form verwendet.